

# Antrag Nr. 08-O-04-0021

## CDU-Fraktion

---

### **Betreff:**

Halbseitiges Parken in der Königstuhl- und Richard-Wagner-Straße

### **Antragstext:**

#### **Antrag der CDU-Fraktion:**

Der Magistrat wird aufgefordert, eine zügige Lösung für die Parkproblematik in der Königstuhlstraße und in der unteren Richard-Wagner-Straße in Absprache mit dem Ortsbeirat Nordost herbeizuführen.

Grundsätzlich spricht sich der Ortsbeirat Nordost dafür aus, dass zukünftig nur im Wege eines Gesamtkonzeptes für das Parken eine sinnvolle Lösungsfindung erreicht werden kann.

### **Begründung:**

Seitens der Verkehrsüberwachung wurden kürzlich in der Königstuhlstraße und in der unteren Richard-Wagner-Straße Zettel an die Windschutzscheiben von Fahrzeugen verteilt, worin die Ahndung des halbseitigen Parkens auf dem Gehweg angekündigt wurde. Zwischenzeitlich ist mit der Verhängung von Ordnungsgeldern zu rechnen. Die Rechtslage bzgl. nicht zulässigem halbseitigen Parken auf dem Gehweg ist wohl bekannt. Aufgrund der Erfahrungen in u. a. der Fichtestraße ist das jetzige Vorgehen des Magistrats jedoch erneut unglücklich. Im Ortsbezirk Nordost gibt es eine Vielzahl von Straßen, in denen das halbseitige Parken über Jahrzehnte von der Stadt toleriert wurde. Ein stückweises Vorgehen erfordert einen immensen Zeit- und Arbeitsaufwand durch die Verwaltung und die beteiligten Gremien, wobei sich in erster Linie der Ortsbeirat Nordost mit den Beschwerden der Anwohner auseinandersetzen muss. Es ist daher mehr als wünschenswert, wenn bereits frühzeitig mit Ortsbeirat Nordost die Zusammenarbeit gesucht und nicht zunächst durch Verteilung von Strafzetteln ein Reizklima bei den Bürgerinnen und Bürgern geschaffen wird. Da in den nun betroffenen Straßen ohnehin der Parkraum durch die zugelassene Wohnbauverdichtung knapp geworden ist, herrschen dort jetzt teilweise chaotische Zustände, da durch das Abstellen der Fahrzeuge auf der Fahrbahn es zu Rückstaus kommt und die Fahrbahnrestbreite derart verengt wird, dass ein Durchkommen für Rettungsfahrzeuge kaum noch möglich ist.

Wiesbaden, 14.04.2008